

EURONATUR

Unberührte Schöne

Die Vjosa ist einer der letzten großen Wildflüsse unseres Kontinents. Vom Pindos-Gebirge in Griechenland stürzt und windet sie sich über 270 Flusskilometer hin zu ihrer Mündung an der albanischen Adriaküste. Dabei zeigt sich die unberührte Schöne mit ständig wandelndem Gesicht. Kein Staudamm und kein Betonkorsett engen sie ein. Stattdessen bietet der Fluss einen Anblick, wie er in Europa zur absoluten Seltenheit geworden ist. Riesige Schotterbänke, kleine Kiesinseln und verträumte Buchten kommen und gehen mit der Dynamik des Wassers. In ruhigen Abschnitten säumen artenreiche Auwälder die Ufer des Flusses. Unter anderem findet der Fischotter an der Vjosa noch wertvollen Lebensraum. Unterspülte, strukturreiche Ufer und Flachwasserzonen sind die bevorzugten Jagdreviere der verspielten Gesellen – Habitats mit absolutem Seltenheitswert. Doch das Paradies ist in Gefahr! Helfen Sie uns, es zu retten.

An der Vjosa ist eine Kette von acht Staudämmen geplant. Schon einer davon hätte katastrophale Folgen für die Artenvielfalt.



- geplante Kraftwerke
- Kraftwerk im Bau



Die Vjosa in Albanien ist einer der letzten unverbauten Wildflüsse Europas (Bilder 1 und 2). Flussregenpfeifer (Bild 2) und Silberreiher (Bild 3) finden dort noch wertvollen Lebensraum. Wir wollen dafür sorgen, dass das so bleibt!

Staudammkette droht

Mit der Unberührtheit der Vjosa könnte es schon bald vorbei sein. In Albanien ist an diesem einzigartigen Wildfluss der Bau von acht Wasserkraftwerken geplant. Wird die Staudammkette gebaut, hat das folgende katastrophale Konsequenzen: Nicht nur wertvoller Lebensraum für den Fischotter wird vernichtet, sondern auch eine lange Reihe weiterer Arten ist betroffen. Wenn die Vjosa nicht mehr durchgängig ist, werden Fischarten an den Rand des Aussterbens gedrängt, die es nur auf dem Balkan

und sonst nirgends in Europa gibt. Unter anderem verlieren Ohrid-Steinbeißer und Pindus-Bachschmerle ihre wichtigsten, noch erhalten gebliebenen Habitats. Schon einer der Staudämme genügt, um eine der letzten natürlichen Aalpopulationen auszulöschen. Ebenso ist die Artenvielfalt der Flussufer in Gefahr: Werden die Auen durch die Veränderungen im Wasserregime zerstört, verschwinden dort Vogelarten wie Flussregenpfeifer, Seiden- und Silberreiher.

EURONATUR

Tickende Zeitbombe

Die geplanten Wasserkraftwerke sind eine tickende Zeitbombe! Eines davon ist bereits seit 2007 in Bau. Nahe der Stadt Tepelena in Albanien soll eine fast 50 Meter hohe und 350 Meter breite Staumauer entstehen. Zwar ruht das Projekt „Kalivac“ seit knapp zwei Jahren weitgehend und es ist unklar, ob und - wenn ja - wann der Bau fortgesetzt wird. Doch dies kann jederzeit passieren. Hinter dem millionenschweren Projekt steckt die italienische Baufirma Becchetti Group - aus Sicht von EuroNatur ein höchst zweifelhafter Investor.

Wir müssen der Vjosa dringend breite Rückendeckung geben, um sie vor der Zerstörung zu bewahren! Als Erste-Hilfe-Maßnahme haben wir gemeinsam mit unseren Partnern eine klare Stellungnahme sämtlicher albanischer Naturschutzorganisationen organisiert. Darin fordern sie den albanischen Ministerpräsidenten Edi Rama auf, die geplanten Staudammprojekte umgehend zu untersagen und die Vjosa als wertvolles europäisches Naturerbe zu erhalten. Weitere Schritte politischer Lobbyarbeit müssen folgen. Langfristig wollen wir die Ausweisung der Vjosa als Nationalpark erreichen.



Die Bauarbeiten am Kalivac-Staudamm ruhen derzeit, können aber jederzeit weitergehen.

Noch nicht zu spät

Auch hier gibt es viel zu tun: Noch gehört die Vjosa zu den am wenigsten untersuchten Flüssen Europas. Um unsere Überzeugungskraft zu erhöhen, müssen wir den großen ökologischen Wert dieses Flusses schwarz auf weiß belegen. Dazu bietet der GEO-Tag der Artenvielfalt am 14. Juni 2014 eine hervorragende Gelegenheit. Wir planen ein Forschungscamp an der Vjosa, an dem internationale Studenten begleitet von Experten teilnehmen. Voraussichtlich werden sie Arten finden, die nie jemand zuvor an der Vjosa nachgewiesen hat. Gleichzeitig bietet sich hier die Chance, mit großer Breitenwirkung für den Schutz der wilden Schönen zu werben.

Noch ist an der Vjosa kein irreparabler Schaden entstanden und es gibt eine realistische Chance, diesen einzigartigen Wildfluss und seine Biodiversität zu erhalten, aber die Zeit drängt. Helfen Sie uns, diese Chance zu nutzen!



Unterhalb des Bildausschnitts soll an der Vjosa der Kalivac-Staudamm entstehen. Die ursprüngliche Flusslandschaft würde dadurch zerstört.

Sie können helfen!

Mit Ihrer Spende werden wir:

- der Vjosa eine Stimme geben und nicht locker lassen, wichtige Entscheidungsträger vom herausragenden Wert des Flusses zu überzeugen und ihren offiziellen Schutz zu erwirken. Vor allem werden wir unsere albanischen Partnerorganisationen bei ihrer Lobbyarbeit für die Vjosa unterstützen.
- im Juni 2014 für internationale Studenten rund um den GEO-Tag der Artenvielfalt ein 3-tägiges Forschungscamp an der Vjosa organisieren und dabei Feldküche, Übernachtungen im Forschungszelt sowie Reisekosten für die Studenten bzw. Experten finanzieren.
- die Ergebnisse der Untersuchungen aufbereiten und damit die Grundlage für einen Bericht im Magazin GEO schaffen, um öffentliche Aufmerksamkeit für die Schönheit, die Gefährdung und den Schutzbedarf der Vjosa zu wecken.

Insgesamt benötigen wir für diese Maßnahmen im Jahr 2014 mindestens 25.000 Euro.



Rettet das blaue Herz Europas!

Im Rahmen der Kampagne „Rettet das blaue Herz Europas“ arbeiten wir mit internationalen und nationalen Partnern daran, die wertvollsten Flüsse auf der Balkanhalbinsel zu identifizieren und zu erreichen, dass diese auch in Zukunft von der Wasserkraftnutzung verschont bleiben. Die Vjosa ist eine der wichtigsten Lebensadern im blauen Herz Europas. Helfen Sie uns, sie als solche zu erhalten!

Kennwort: Blaues Herz Europa

Spendenkonto: 8182005

Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie unsere Arbeit zum Schutz des blauen Herzens Europas oder andere EuroNatur-Projekte längerfristig unterstützen möchten, werden Sie EuroNatur-Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin, einmal jährlich den Geschäftsbericht und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

eurONATUR STIFTUNG

Konstanzer Str. 22

D-78315 Radolfzell

Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0

Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22

www.euronatur.org

info@euronatur.org

eurONATUR



Wilde Schönheit in Bedrängnis

Kein Staudamm am Fluss Vjosa!